

›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹

Ministerpräsident Dr. Haseloff bei Pressekonferenz zur Kabinettausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle

Vom 28. Juni bis zum 30. November 2025 bietet die Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ den Besucherinnen und Besuchern des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) Einblicke in laufende Forschungen, die das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (LDA) Sachsen-Anhalt seit 2023 an drei authentischen Orten des Bauernkriegs im heutigen Sachsen-Anhalt durchführt: den einstigen Klöstern Himmelpforte bei Wernigerode (Landkreis Harz) und Kaltenborn im Landkreis Mansfeld-Südharz sowie der erst 2024 wiederentdeckten Mallerbacher Kapelle bei Allstedt (ebenfalls Mansfeld-Südharz). Die Schau ist Teil der dezentralen Landesausstellung ›Gerechtigkeit 1525‹. Im Mittelpunkt stehen Funde und Befunde, die Aufschluss über die Geschichte und das Alltagsleben an diesen Stätten sowie zu den gewaltsamen Geschehnissen geben, die sich dort vor 500 Jahren ereigneten.

Vor 500 Jahren wurde die alte Ordnung aus den Angeln gehoben. Zehntausende Menschen lehnten sich gegen die hergebrachten Obrigkeiten auf, denen gegenüber sie zu Abgaben und Diensten verpflichtet waren, mit denen sie oftmals aber auch wirtschaftlich konkurrierten. Erstmals stellte der ›gemeine Mann‹ über Herrschaftsgrenzen hinweg Forderungen nach gerechter Behandlung und Selbstbestimmung, die heute von vielen als eine Forderung nach unveräußerlichen Grundrechten verstanden werden. Durch die an Fahrt aufnehmende Reformation war die Atmosphäre aufgeheizt und kirchlichen Einrichtungen gegenüber kritisch eingestellt. So wurden nicht nur Adelsitze, sondern vor allem auch Klöster Ziel von Angriffen der Aufständischen. Mit den im Frühling 1525 an zahlreichen Orten in Mitteldeutschland und Südwestdeutschland sowie Tirol parallel aufflammenden Konflikten kann der Bauernkrieg vor 500 Jahren als größter Volksaufstand vor der Französischen Revolution gelten.

Seit 2023 führt das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt archäologische Forschungsgrabungen an ausgewählten authentischen Stätten des Bauernkrieges auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt durch. Das einstige Augustiner-Chorherrenstift Kaltenborn bei Allstedt (Landkreis Mansfeld-Südharz) und das ehemalige Augustiner-Eremitenklster Himmelpforte bei Wernigerode (Landkreis Harz) wurden im Zuge der Bauernkriegsaufstände überfallen und geplündert. Hinzu kommt die erst im vergangenen Jahr wiederentdeckte, ebenfalls bei Allstedt gelegene Mallerbacher Kapelle. Deren Zerstörung am Gründonnerstag des Jahres 1524 kann als Vorbote der gewaltsamen Auseinandersetzungen des Folgejahres in Mitteldeutschland gelten.

Gewissermaßen grabungsfrische Funde aus diesen Forschungen werden vom 28. Juni bis zum 30. November 2025 in der Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ im Landesmuseum für Vorgeschichte als Beitrag des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt zur dezentralen Landesausstellung ›Gerechtigkeit 1525‹ gezeigt. Ermöglicht wurde dies durch die Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen des Gedenkjahres ›Gerechtigkeit. Thomas Müntzer & 500 Jahre Bauernkrieg‹.

Anlässlich der heutigen Eröffnung der Kabinettausstellung erklärte der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff: ›Geschichte kann durchaus spannend sein und nicht nur die Forscher, sondern auch interessierte Laien begeistern. Ich bin überzeugt, dass die Ausstellung archäologischer Funde aus den Trümmern zweier Klöster und der Mallerbacher Kapelle die Neugier vieler Menschen wecken wird. Das Landesmuseum hat mit dieser Schau einen sehr interessanten und wichtigen Beitrag zum Bauernkriegsgedenken geleistet‹

Die Kabinettausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte

Die Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ führt erstmals ausgewählte Funde von authentischen Stätten des Bauernkrieges zusammen, die seit 2023 im Fokus archäologischer Forschungsgrabungen des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt stehen.

Das Augustiner-Chorherrenstift Kaltenborn bei Emseloh (Stadt Allstedt) wurde 1118 durch den sächsisch-thüringischen Grafen Wichmann aus dem Erbe seiner Gemahlin Kunigunde, einer Tochter des als Begründer der Wartburg und der Neuenburg bei Freyburg bekannten Grafen Ludwig des Springers, gegründet. Es war eines der wohlhabendsten und angesehensten Klöster der Region. Am 30. April 1525 wurde es von Bauern aus den benachbarten Dörfern Emseloh und Riestedt gestürmt. Fenster wurden zerbrochen, die Orgel beschädigt, Vieh, Holz, Getreide und Vorräte gestohlen. Zuletzt legten die Plünderer Feuer.

Wie Kaltenborn, so war auch das 1253 durch das niederadelige Geschlecht von Hartesrode (Hasserode) gegündete Augustiner-Eremitenklaster Himmelpforte bei Wernigerode ein wichtiges religiöses, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum seiner Region. Am 30. April oder 1. Mai 1525 wurde es von aufrührerischen Bauern und mehreren namentlich bekannten Bürgern aus Wernigerode erstürmt und geplündert.

Beide Klöster erholten sich nie vollständig von den Überfällen, wurden in der Reformationszeit aufgehoben und verschwanden nahezu komplett von der Erdoberfläche, bis die 2023 einsetzenden archäologischen Forschungsgrabungen Teile ihrer einstigen Bauten wieder ans Licht brachten. In der Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ gewähren etwa 90 Exponate und Exponatgruppen auf rund 70 Quadratmetern Fläche Einblicke in die Geschichte dieser Orte und die laufenden Forschungen in enger Zusammenarbeit von Archäologie und Landesgeschichte. Münzen und Schreibgriffel, aber auch Fragmente glasierter Ofenkacheln und tönerner Murmeln vermitteln das Alltagsleben in den Konventen. Eingeschlagene

Kirchenfenster und Reste von Büchern erlauben einen außergewöhnlichen Einblick in den Untergang der mittelalterlichen Klosterkultur. Bauernwehr, Axt und Hammer stehen für die Arbeitsgeräte der Bauern, die in den Aufständen auch als Waffen eingesetzt werden konnten. Die Nachbildung eines vollständig erhaltenen spätmittelalterlichen Hiebmessers, einer sogenannten Bauernwehr, aus Wittenberg, die eigens für die Kabinettausstellung angefertigt wurde, vermittelt Besucherinnen und Besuchern einen Eindruck von der Gestaltung und Haptik dieser Geräte.

Besondere Funde sind insbesondere ein kleiner Schatz von vier Goldgulden, die im Kloster Himmelpforte gefunden und womöglich im Zusammenhang mit der Plünderung 1525 in einem Versteck verborgen wurden. Ebenfalls aus Himmelpforte stammt ein weiterer außergewöhnlicher Fund in Gestalt eines Silberstifts. Es handelt sich um einen Buntmetallstift mit aufgelöteter Silberspitze, die es ermöglichte, auf speziell vorbehandeltem Papier oder Pergament feinste Linien zu zeichnen. Namhafte Künstler der Renaissance wie Albrecht Dürer oder Hans Baldung Grien nutzten auf Reisen oder in ihren Ateliers Silberstifte für Vorzeichnungen und Skizzen. Während einiger solcher Silberstiftzeichnungen heute in Museen erhalten sind, sind originale Silberstifte höchst selten.

Ein geradezu spektakulärer Fund aus dem Augustiner-Chorherrenstift Kaltenborn ist der bewusst zerstörte Siegelstempel des Konvents, der bis zu seiner Entdeckung während der letztjährigen Forschungsgrabung in Kaltenborn nur von einer Abbildung seines Abdrucks aus der Mitte des 18. Jahrhunderts bekannt war. Nach deren Vorbild lässt sich die Umschrift des Siegels rekonstruieren. Vom Siegelbild ist etwa ein Drittel erhalten. Recht gut zu erkennen ist ein Adlerkopf mit Heiligenschein, der das Sinnbild für den Evangelisten Johannes vermuten lässt, den Schutzheiligen des Klosters Kaltenborn.

Die erst im September 2024 wiederentdeckte Mallerbacher Kapelle wird in der Kabinettausstellung durch zwei Pilgerplaketten repräsentiert, die zwar nicht dort hergestellt, aber dort von Pilgern verloren oder gespendet wurden. Die Pilgerfahrt zu dem Marienbild, das in dem kleinen Gotteshaus verehrt wurde, wurde von keinem geringeren als dem 1524 in Allstedt als Prediger wirkenden Thomas Müntzer scharf verurteilt. Die Zerstörung der Kapelle durch mutmaßlich unter dem Einfluss Müntzers stehende Allstedter Bürger am Gründonnerstag 1524 gilt als Vorbote der gewaltsamen Auseinandersetzungen des Bauernkriegs im darauf folgenden Jahr.

Veranstaltungsprogramm und Begleitpublikationen

Die Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ wird durch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Familien, Schulen und die interessierte Allgemeinheit begleitet. Den Auftakt bildet ein Filmabend am Dienstag, den 1. Juli 2025, in dessen Verlauf zwei eigens im Rahmen des Gedenkjahrs ›Gerechtigkeit. Thomas Müntzer & 500 Jahre Bauernkrieg‹ erstellte Dokumentarfilme des renommierten Produzenten und Regisseurs Thomas Claus (Berlin) erstmals zu sehen sein werden.

Nähere Informationen zum Begleitprogramm können der Ausstellungswebsite unter <https://www.landesmuseum->

vorgeschichte.de/sonderausstellungen/kloester-gepluendert-in-den-wirren-der-bauernaufstaende entnommen werden.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den archäologischen Spuren des Bauernkriegs und den diesbezüglichen Forschungen des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt ermöglicht ferner das Begleitheft zur Kabinettausstellung, das pünktlich zu ihrer Eröffnung erscheint und im Museumsshop des Landesmuseums für Vorgeschichte, über den Archäologischen Fachverlag Beier & Beran sowie im Buchhandel erhältlich ist.



Felix Biermann/Gerrit Deutschländer/Paul Globig/Harald Meller, Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände. Kabinettausstellung vom 28. Juni bis 30. November 2025 im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale). Herausgegeben von Regine Maraszek und Harald Meller.

Halle (Saale) 2025.

84 Seiten, DIN A 4, durchgehend farbig bebildert. ISBN: 978-3-948618-97-1.

Verkaufspreis: 12,00 €.

Öffnungszeiten des Landesmuseums für Vorgeschichte und der Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹

Dienstag bis Freitag: 9.00 bis 17.00 Uhr.

Samstag, Sonntag und Feiertage: 10.00 bis 18.00 Uhr.

Montag: nur nach Voranmeldung (Gruppen und Führungen).

Eintrittspreise

Erwachsene: 7,00 EUR

Ermäßigt: 5,00 EUR

Kinder/Jugendliche (0 bis 18 Jahre): freier Eintritt

Über weitere Eintrittspreise (zum Beispiel Gruppen, Schulklassen, Familienkarten oder Jahreskarten) informieren Sie sich bitte auf der Internetseite des Landesmuseums: landesmuseum-vorgeschichte.de/besuch.

Korrespondenzausstellungen in Sangerhausen und Wernigerode

Die Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ wird von zwei korrespondierenden Ausstellungen im Harzmuseum Wernigerode und im Spengler-Museum Sangerhausen begleitet. Die Präsentationen ›Zwischen Himmel und Revolte. Kloster Himmelpforte und der Bauernkrieg‹ im Harzmuseum (14. März bis 10. August 2025) und ›zerstört. vergessen. ausgegraben. Das Kloster Kaltenborn bei Emseloh‹ (30. April 2025 bis 6. Januar 2026) in Sangerhausen legen ihren Fokus jeweils auf die Stätten und Geschehnisse in der Region und zeigen unter anderem ausgewählte Funde aus den Grabungen in den genannten Klöstern. Die Kabinettausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte bildet die verbindende Klammer, die die Forschungen des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt zum Bauernkrieg an allen drei untersuchten Orten präsentiert.

Weitere Forschung und Vermittlung an authentischen Orten des Bauernkriegs

Von Ende Juli bis Mitte Oktober 2025 können dank der Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen des Gedenkjahrs ›Gerechtigkeit. Thomas Müntzer & 500 Jahre Bauernkrieg‹ und mit Unterstützung der Städte Wernigerode und Allstedt auch die Forschungsgrabungen in den ehemaligen Klöstern Himmelpforte und Kaltenborn sowie an der Mallerbacher Kapelle fortgesetzt werden. Nachdem sich die Untersuchungen bereits in den vergangenen Jahren in der Bevölkerung großen Interesses erfreuten und von zahlreichen Freiwilligen unterstützt wurden, ist auch in diesem Jahr an allen drei Orten die ehrenamtliche Mitarbeit an den Forschungsgrabungen möglich. Daneben können sich Interessierte im Rahmen von Grabungsführungen über die Geschichte, Blüte und Niedergang der erforschten Orte sowie die neuesten Untersuchungsergebnisse informieren.

Die Termine der Grabungsführungen werden gesondert bekannt gegeben.

Kontakt

Dr. Tomoko Emmerling | Dr. Oliver Dietrich
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 345 · 52 47 -384 | -334
oeffentlichkeitsarbeit@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie
Sachsen-Anhalt
– Landesmuseum für Vorgeschichte –
Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
lda-lsa.de · landesmuseum-vorgeschichte.de



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Gerechtigkeyt

Thomas Müntzer &
500 Jahre Bauernkrieg



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Gerechtigkeyt
1525

LANDESAUSSTELLUNG
SACHSEN-ANHALT

Presseinformation



Abbildung 1:
Das Titelmotiv der Ausstellung ›Klöster.
Geplündert. In den Wirren der
Bauernaufstände‹.

© Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt,
Gestaltung: Klaus Pockrandt.



Abbildung 2:
Fragment eines Ziergitters aus Kloster
Kaltenborn, vermutlich von einer
Chorschranke in der einstigen
Klosterkirche.

© Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt, Andrea
Hörentrup.



Abbildung 3:
Aus mehreren Scherben zusammengesetztes
Bruchstück einer Glasscheibe aus Kloster
Kaltenborn.

© Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt,
Andrea Hörentrup.



Abbildung 4:
Konventssiegel aus Kaltenborn
© Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt,
Juraj Lipták.



Abbildung 5:

Mittelalterliches Hiebmesser, eine sogenannte Bauernwehr, aus Kloster Himmelpforte.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták.



Abbildung 6:

Vier Goldmünzen aus Kloster Himmelpforte. Die Gulden wurden Ende des 15. Jahrhunderts in Frankfurt am Main, Nürnberg und Bonn geprägt.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták.



Abbildung 7:

Silberstift aus Kloster Himmelpforte. Derartige Zeichengeräte wurden von den großen Künstlern der Renaissance für detailreiche Zeichnungen und Skizzen verwendet.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták.



Abbildung 8:

Pilgerzeichen mit Darstellung der Anna selbdritt von der Mallerbacher Kapelle. Gefertigt wurde es wahrscheinlich in einem brandenburgischen, der Heiligen Anna geweihten Wallfahrtsort.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Juraj Lipták.



Abbildung 9:

Ausstellungsimpression: das Ziergitterfragment aus Kaltenborn in der Ausstellungsvitrine, im Hintergrund zerbrochene Glasscherben.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Michel Klehm.



Abbildung 10:

Ausstellungsimpression: Reste der Architektur aus Kaltenborn zeugen sowohl von der repräsentativen Gestaltung der einstigen Klosterkirche als auch von deren Verwüstung.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Michel Klehm.



Abbildung 11:

Ausstellungsimpression: Keramikscherben, Tonmurmeln und zerbrochene Ofenkacheln repräsentieren das Alltagsleben im Kloster Kaltenborn ebenso wie dessen Zerstörung.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Michel Klehm.



Abbildung 12:

Ausstellungsimpression: Blick in die Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹. Die Ausstellungsbereiche zu Himmelpforte (links) und Kaltenborn (rechts) sind farblich voneinander abgesetzt. Die Zentralinstallation der von Klaus Pockrandt (Halle [Saale]) gestalteten Ausstellung zeigt einen fliehenden Mönch auf flammendem Grund.

© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Michel Klehm.



Abbildung 13:
Ausstellungsimpression.
© Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt,
Michel Klehm.



Abbildung 14:
Ausstellungsimpression.
© Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt,
Michel Klehm.

Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Bilder gern zu.
Bitte wenden Sie sich an Dr. Bettina Stoll-Tucker:

Telefon: +49 345 · 52 47 -320 bstolltucker@lda.stk.sachsen-anhalt.de;
oeffentlichkeitsarbeit@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Bildrechte der Pressefotos

Die Bildrechte an den Aufnahmen werden ausschließlich und einmalig für die Berichterstattung zur Kabinettausstellung ›Klöster. Geplündert. In den Wirren der Bauernaufstände‹ im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale) erteilt. Jegliche Wiederverwendung oder Neuauflage ist vorab schriftlich zu beantragen. Eine anderweitige Verwendung ist nicht gestattet. Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben, beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Das Copyright ist stets vollständig und korrekt anzugeben. Wir bitten um ein kostenloses Belegexemplar der Veröffentlichung.